Sternschanze von Frammersbach

Bei dem Bodendenkmal „Sternschanze von Frammersbach“ handelt es sich um eine 6-eckige, sternförmige Befestigungsanlage aus dem Dreißigjährigen Krieg. Im Herbst 2017 wurde diese erstmals anhand sog. Airborne Laserscans entdeckt. Heute ist von der ursprünglichen Sternschanze nichts mehr erhalten; lediglich einige Erderhebungen zeugen noch von der Anlage. Durch die Rodung des Areals wurden die sternförmigen Strukturen wieder sichtbar. Die Schanze war nach außen durch Gabionen (oder Schanzkörbe) gesichert. Diese Gabionen bestanden entweder aus mannshohen gewickelten Reisigbündeln oder aus geflochtenen Körben von ca. 60 cm Durchmesser, welche mit Sand befüllt waren. Diese konnten Gewehrbeschuss optimal abhalten. Historische Quellen gehen bei einer Besatzung von max. 126 Mann von einer Innenfläche von ca. 400 m² aus. Ob die Sternschanze von schwedischen Truppen erbaut wurde, ist unklar. Ebenso gut könnte es eine Befestigung der kaiserlichen Armee gegen die Schweden gewesen sein — eine sichere Zuordnung ist hier nach aktuellem Forschungsstand leider nicht möglich. Sicher ist hingegen, dass Frammersbach in den 1630er-Jahren von schwedischen Truppen besetzt war. In diesem Zusammenhang fielen dort 600 „Kroaten“ (kaiserliche Armee) und es wurden der Zivilbevölkerung 300 Pferde sowie 400 Stück Vieh gestohlen.

Seit 2021 befindet sich ein ausgeschilderter Weg mit Informationstafeln vor Ort, welcher Interessierten unter anderem die virtuelle Rekonstruktion der Sternschanze umfassend darlegt.

Blick in das Innere der Sternschanze. Rekonstruktion: D. Lenz, Burglandschaft

BURGLANDSCHAFT
SPESSART UND ODENWALD

IMPRESSUM
Herausgeber und Kontakt: Burglandschaft e.V.
Bildungs- und Informationszentrum Burglandschaft (BIB)
Elsavastr. 83, 63863 Eschau
Tel.: 09374 97929-46, E-Mail: info@burglandschaft.de

1. Aufl. 2021, 6000 Stück

www.burglandschaft.de

Das Projekt wird gefördert durch das Bayerische Staatsministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten und den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER), sowie durch die Unterfränkische Kulturstiftung des Bezirks Unterfranken.

Sternschanze
Frammersbach

Das ist die Burglandschaft

Zahlreiche Burgen, Schlösser und Ruinen, aber auch Wehrkirchen, Klöster, Ringwallanlagen und Stadtbefestigungen bilden ein einzigartiges Netzwerk: die Burglandschaft. Das Informationsangebot gibt einen Überblick über die vielfältigen Möglichkeiten kultureller Entdeckungen in der Region. Darüber hinaus bietet es ansprechende und zugleich fachlich fundierte Informationen zu den einzelnen Denkmalen.

Auf Initiative des Unterfränkischen Instituts für Kulturlandschaftsforschung an der Universität Würzburg — Archäologisches Spessart-Projekt e.V. (ASP) im Jahr 2011 gegründet, ist das Netzwerk als "Burglandschaft e.V." seit 2017 ein gemeinnütziger Verein. Vom Bildungs- und Informationszentrum Burglandschaft (BIB) in Eschau aus wird die überregionale Zusammenarbeit koordiniert. Ziel ist die gemeinschaftliche Inwertsetzung und Bewerbung historisch bedeutender Profan- und Sakralbauten.

Das BIB im historischen Rathaus in Eschau. Foto: Burglandschaft

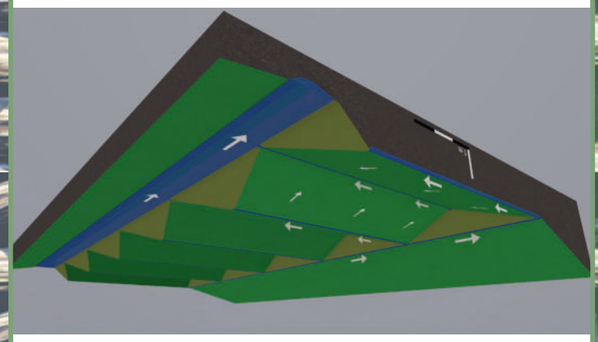
Die Burglandschaft wartet darauf, von Ihnen entdeckt zu werden. Erleben Sie eine abwechslungsreiche Zeitreise in die vielseitige Kulturlandschaft Spessart und Odenwald.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Kulturweg „Wiesenbewässerung“

Die Sternschanze ist eine Aufenstation des Kulturweges Frammersbach 2: Waldwirtschaft und Wiesenbewässerung des Archäologischen Spessart-Projektes (ASP).

2011 wurde das Rinderbachtal unter Naturschutz gestellt, da man im Bereich der Wässerwiesen eine außergewöhnliche Flora und Fauna vorfindet. Die heutige Gestalt dieser Kulturlandschaft entstand durch eine intensive Bewirtschaftung von Wald und Wiesen.



Diese Rekonstruktion zeigt ein solches Bewässerungssystem. Reliikte sind noch heute im Landschaftsbild zu erkennen. Rekonstruktion: D. Lenz, Burglandschaft

Der Kulturweg durch das Rinderbachtal hat insgesamt eine Länge von 4 km und beginnt am Parkplatz „Naturpark“, wenige Meter rechts nach der Frammersbacher Brauerei. Von hier wandert man an der Südseite des Rinderbachtales durch den Wald und mit Blick über die Wässerwiesen bis zum Wendepunkt am Centwald. Auf der anderen Talseite erfolgt der Rückweg. Folgen Sie der Markierung des gelben EU-Schriffchens auf blauem Grund:

Weitere Informationen zum Kulturweg unter: www.spessartprojekt.de

Die Rekonstruktion der Sternschanze

Bis vor wenigen Jahren wusste man noch nichts über eine Befestigungsanlage am Wellersberg bei Frammersbach. An dem bewaldeten Bergsporn oberhalb des Waldschlosses waren zwar unregelmäßige Geländestrukturen bekannt, allerdings konnte man diese bislang in keinen Zusammenhang bringen und nicht interpretieren. Erst die systematische Befliegung und die Erfassung der Geländeoberfläche mittels Lasertechnik durch das Bayerische Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung machte die besondere Geländestruktur sichtbar: ein sternförmiger Wall von circa 50 m Durchmesser mit einem vorgelagerten Graben. Eine Begehung mit Harald Rosmanitz vom Archäologischen Spessart-Projekt e.V. brachte Gewissheit über das bis dato unbekannte Bodendenkmal. Nach dem Abgleich mit sternförmigen Befestigungsanlagen anderer Regionen stand fest: Es handelt sich um eine Sternschanze aus dem Dreißigjährigen Krieg. Die digitale Rekonstruktion der Sternschanze lässt diese so wieder zu neuem Leben erwecken. Auch die damaligen naturräumlichen Gegebenheiten im Umfeld der Sternschanze werden hierdurch veranschaulicht.

Die rekonstruierte Sternschanze von oben mit ihrer möglichen „Innenein richtung“, Rekonstruktion: D. Lenz, Burglandschaft

The star-shaped sconce

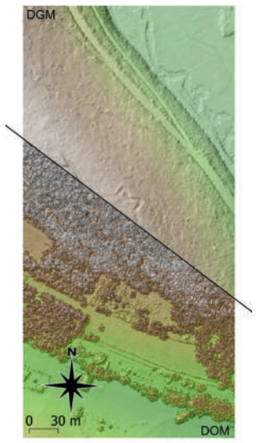
The sconce at Frammersbach is a six-pointed, star-shaped fortification from the Thirty Years War. It was first discovered in the autumn of 2017 using airborne laser scans. Today, no remains of the original sconce are visible - only a few mounds still bear witness to the site. The location of the star-shaped structure became visible again after the area was cleared of trees. The sconce was secured on the outside by gabions. These gabions consisted either of baskets of about 60 cm diameter filled with sand, which were well able to absorb rifle fire. Historical sources assume an interior area of about 400 m² offering space for a force of up to 126 men. It is not clear whether the star-shaped sconce was built by Swedish troops. It could just as well have been a fortification built by the imperial army against the Swedes — according to the current state of research, it is not possible to say definitively which is correct. What is certain, however, is that Frammersbach was occupied by Swedish troops in the 1630s. In this context, it is known that 600 "Croats" (of the imperial army) fell here and 300 horses and 400 cattle were stolen from the civilian population.

Since 2021 there has been a signposted path with information boards on the site which explain among other things the virtual reconstruction of the sconce to visitors.

The star-shaped sconce at Frammersbach. Picture: D. Lenz, Burglandschaft

Die Sternschanze neu entdeckt

Beim sog. Airborne-Laserscanning (ALS) wird das Gelände von einem Flugzeug aus mit Laserstrahlen abgetastet und die reflektierten Signale registriert. Die Laserstrahlen können die Vegetation teilweise bis zum Boden durchdringen, sodass auch digitale Höhenmodelle abgeleitet werden können, die wahlweise die vegetationsbestandene Oberfläche (DOM) abbilden, oder das vegetationslose Geländerelief (DGM) darstellen.



Unterscheidung DGM und DOM in ALS. Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, München, Bearbeitung: Christian Büdel

Neben Straßen und Waldwegen, Steinbrüchen und Lehmgruben wurden am Wellersberg auch Hohlwegbündel und -trassen erkannt, die in Verbindung mit zwei großen, auffällig vielspurigen Hohlwegbündeln am gegenüberliegenden Hang des Lohrtals liegen dürften und in Verbindung zum Fernhandelsnetz stehen.

Auch die Struktur in Form eines regelmäßigen 6-zackigen Sterns von ca. 50 Meter Länge wurde sichtbar: der „Stern von Frammersbach“!

Das Geländemodell aus Airborne-Laserscann-Daten mit der Struktur des „Sterns von Frammersbach“. Quelle: Bayerische Vermessungsverwaltung, München, Bearbeitung: Christian Büdel

Der Dreißigjährige Krieg und dessen Auswirkungen auf die Region

Die Sternschanze wurde während des Dreißigjährigen Krieges (1618–1648) an einer strategisch bedeutenden Stelle angelegt. Von hier aus konnten verschiedene Wege kontrolliert werden, die auf die Spessarthöhen hinaufführten. Welche Truppen sich hier genau verschanzt haben, ist allerdings nicht schriftlich belegt.

Zeittafel

1631

14. Oktober	Das schwedische Heer besetzt Lohr.
15. Oktober	Kaiserliche Truppe unter General von Pappenheim besetzen Lohr.
17. Oktober	Schweden vertreiben die kaiserlichen Truppen. 100 Mann schwedischer Musketiere halten Lohr bis 1632.
31. Oktober	Schwedische Truppe unter Oberstleutnant Hubald besetzen Hanau.
23. November	Das schwedische Hauptheer besetzt Aschaffenburg und am 13. Dezember Mainz.

1632

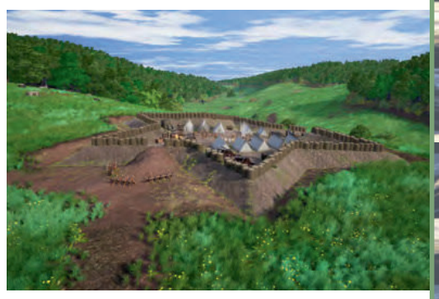
18./19. März	Gustav Adolf kommt mit seinem Heer von Aschaffenburg und besetzt Lohr.
17. Oktober	Auch Frammersbach wird durch die Schweden besetzt, die in beiden Orten bis zum 6. September 1634 bleiben.
6. November	Der schwedische König fällt bei Lützen/Sachsen.

1634

6. September	Kaiserlich-habsburgische Truppen siegen über Schweden und ihre Verbündeten bei Nördlingen. Die Schweden müssen Süddeutschland räumen.

1635

November	Die Hanauer Schweden-Garnison überfällt ein „Kroatenquartier in der Wetterau, tötete angeblich 600 Mann und erbeutete unter anderem 400 Stück Vieh“. (In einer Fußnote dazu findet man die Ortsangabe „Flammersbach, 6 Meilen von Hanau“. 1 Meile entsprach im Kurfürstentum Hessen 9,21 km, also betrug die Distanz ca. 56 km. Die Entfernung Frammersbach — Hanau beträgt heute über die A66 59 km.) Es muss sich bei diesem Ort um das heutige Frammersbach im Spessart handeln, der damals „Flammersbach“ hieß. Es gibt einen weiteren Ort namens Flammersbach bei Wilnsdorf (NRW), dieser hatte 1635 aber nur 98 Einwohner. Es liegen Berichte vor, dass die Bevölkerung Frammersbachs während des Krieges von 1439 Einwohner auf 412 reduziert wurde.

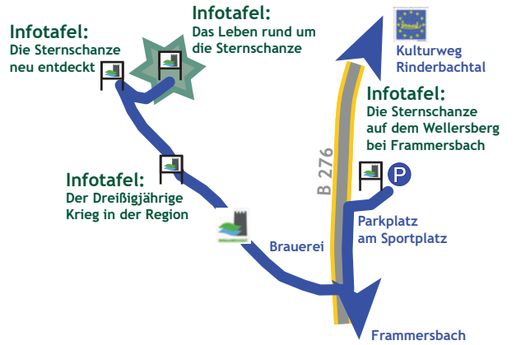


Oben: Die Geschützstellung innerhalb der rekonstruierten Sternschanze. Mitte: Der Blick entlang des Lohrtals in Richtung Norden. Unten: Das Bodendenkmal Sternschanze nach der Baumfällung. Die roten Linien markieren die Lage im Gelände.
Rekonstruktion und Foto: Darius Lenz, Burglandschaft (oben und mitte) und Burkhard Büdel (unten)

Der Weg zur Sternschanze

Vom Parkplatz am Sportgelände Frammersbach führt ein markierter Weg bis zur Sternschanze am Wellersberg. Auf dem ca. 800 m langen Weg gilt es 50 Höhenmeter zu überwinden. Willkommene Verschnaufpausen bieten insgesamt vier Informationstafeln zu interessanten Themen rund um die Sternschanze und den Dreißigjährigen Krieg. Außerdem liegt das Braustübl mit Biergarten der lokalen Waldschlossbrauerei direkt am Wanderweg und bietet eine Einkehrmöglichkeit.

Der Weg ist mit folgendem Wanderzeichen markiert:



Die im Jahr 2020 eigens angefertigten Zeichnungen des Künstlers Nik Golder aus Bad Wimpfen, welche jeweils einen rekonstruierten Blick in die Vergangenheit darstellen, begleiten Sie auf den Informationstafeln während des gesamten Wanderwegs zur Sternschanze.

Zeichnung: Nik Golder, 2020

Der Stern in einem neuen Blickfeld

Als eine der ersten Anlagen des Netzwerks Burglandschaft wird die Sternschanze Teil einer neuen „Burgen-App“ sein, die insbesondere Kinder und Jugendliche ansprechen soll.

Im Rahmen verschiedener örtlicher Schulprojekte wurden die Kinder und Jugendlichen auch aktiv bei der Entwicklung der App miteinbezogen. Ergebnisse der Schulprojekte sind auf der Homepage der Burglandschaft zu sehen.

Weitere Informationen zu den Schulprojekten und zu der App unter: www.burglandschaft.de

Außerdem stellten sich Mitglieder des kurbairischen Dragonerregiments Johann Wolf e.V. aus Mömlingen als Darsteller für die Rekonstruktion und der App zur Verfügung. Mittels Photogrammterie wurden die Personen gescannt und können nun beliebig in die Rekonstruktion bzw. App plaziert werden.

Der Verein hat es sich zur Aufgabe gemacht, insbesondere das Leben während des Dreißigjährigen Krieges zu erforschen und so genau wie möglich nachzustellen.

Einige Mitglieder des Vereins „Kurbairisches Dragonerregiment Johann Wolf“, www.regimentjohannwolf.de. Foto: Burglandschaft

Das Leben rund um die Sternschanze — während und nach dem Krieg

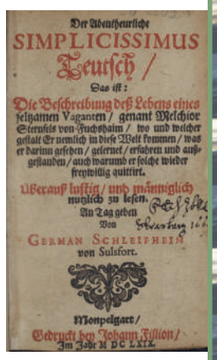
So, wie hier in der Rekonstruktion dargestellt, könnte es im Inneren der Sternschanze ausgesehen haben. Rekonstruktion: D. Lenz, Burglandschaft

Es ist davon auszugehen, dass in der Sternschanze 126 Soldaten gelebt haben können. Dabei wird die Innenfläche auf eine Gesamtgröße von ca. 400 m² berechnet.

Allerdings gibt es keine Überlieferung, wie das alltägliche Leben der Soldaten genau ausgesehen hat. Einen Eindruck liefert aber die Tatsache, dass, wie das Deutsche Ärzteblatt 1996 berichtet, das sogenannte Sjögren-Larrson-Syndrom eine Hinterlassenschaft der schwedischen Besatzung in Franken ist. Es handelt sich dabei um eine seltene Erbkrankheit durch welche die Haut infolge einer Verhornungsstörung ein schuppiges Aussehen erhält. Sie ist verbunden mit einer verzögerten geistigen und körperlichen Entwicklung. Diese Krankheit ist ansonsten nahezu nur aus der Region Västerbotten in Schweden bekannt.

Mögliches Lagerleben. Zeichnung: Nik Golder, 2020

Aber auch das Leben der Bevölkerung außerhalb der Bastion war von Not und Entbehrungen geprägt, wie beispielsweise Hans Jakob Christoffel von Grimmelshausen in seinem satirischen Werk „Der Abentheuerliche Simplicissimus Teutsch“ (1669) eindrucksvoll verarbeitet. Auch in Frammersbach kam es zu Plünderungen durch Soldaten. Nachweislich wurden der Zivilbevölkerung 300 Pferde und 400 Stück Vieh gestohlen. Hungersnöte führten zu einer deutlichen Reduktion der Bevölkerung. Möglicherweise nahm Grimmelshausen Bezug auf den Ausfall nach Frammersbach und dessen Folgen: Simplicissimus verwendet im Roman den Dialektausdruck "Meuder" für Mutter, ein Begriff der bis heute so nur in Frammersbach verwendet wird.


Der Abentheurliche
SIMPLICISSIMUS
Teutsch /
Das ist:
Die Beschreibung deß Lebens eines seltzamen Vaganten / genant Melchior Sternfels von Fuchshaim / wo und welcher gestalt Er erstlich in diese Welt kommen / was er darinn gesehen / gelernet / erfahren und ausgestanden / auch warumb er solche wieder freywillig quittirt.
Allerauß lustig / und männiglich nutzlich zu lesen.
Im Zag geben
Von
German Schleifheim
von Sulsfort.
Monpelgart /
Gedruckt bey Johann Fillion /
Im Jahr M DC LXIX.
Simplicissimus, Erstauflage. Quelle: www.klassiker-der-weltliteratur.de

Der wirtschaftliche Einbruch infolge der Besatzung Frammersbachs bedeutete auch für die mainzische Kellerei in Lohr hohe Verluste. In zwei Schreiben des Frammersbacher Schultheißen an den Kurfürsten von Mainz vom 28.1.1638 hieß es unter anderem: *„Schon von etlichen Jahren her sind die Frammersbacher durch das schwierige Kriegswesen mit allerhand Durchzügen und vielen Einquartierungen dermaßen erschöpft und auch vor zwei Jahren, nämlich im November 1635 durch den Hanauischen Ausfall und die Mansfeld‘sche Plünderung auf das allerhöchste verderbet und deretwegen von Haus und Hof jämmerlich vertrieben worden [...].“*

Außerdem: *„Der Wirt der herrschaftlichen Schenkstatt zu Frammersbach, Balthasar Stenger, wurde 1635 von den Soldaten der hanauischen Garnison bei dem erwähnen Überfalle des Ortes gefangen genommen [...]. Infolge der Mißhandlung starb er und hinterließ ein minderjähriges Kind, während sein Weib und seine übrigen Kinder bereits gleichfalls gestorben waren. Die Schenkstatt blieb dieses Jahr wegen großer Unsicherheit und steter Soldatendurchzüge unbetrieben und stand das Haus nebst vielen anderen Häusern in Frammersbach ganz leer und unbewohnt.“*

Öffnungszeiten und Informationen

Das Bodendenkmal Sternschanze ist ganzjährig frei zugänglich. Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an:

Tourist-Info Frammersbach Marketing eG.
Marktplatz 3, 97833 Frammersbach
Tel: 09355 4800
E-Mail: info@framag.de
www.framag.de

Museumsverein der
Marktgemeinde Frammersbach
E-Mail: info@frammersbach.de

Wegbeschreibung

Die Sternschanze (WGS 84: 50.077362, 9.459813) erreichen Sie über den ausgeschilderten Wanderweg. Kostenfreie Parkplätze sind vorhanden.

Weitere Informationen zur Sternschanze unter: www.burglandschaft.de

Foto und Rekonstruktionen Titelseite: Museumsverein Frammersbach und Darius Lenz, Burglandschaft. Anfahrtsskizze: Burglandschaft